



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 150.

Welzheim, Samstag, den 30. September 1899.

33. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Das Verzeichnis der im Quartal 1. Juli bis ult. Septbr. d. Js. angefallenen Sporteln ist auf 30. d. Mts. abzuschließen und mit den erhobenen Sportelbeträgen binnen 3 Tagen hieher einzusenden. Falls keine Sporteln angefallen sind, ist Fehlanzeige zu erstaten.

Den 29. September 1899.

K. Oberamt.
Straub, A.-B.

Württemberg.

Stuttgart. Das am 20. Sept. ausgegebene Reg.-Bl. Nr. 28 publiziert die bis jetzt getroffenen Ausführungsbestimmungen des R. Kultusministeriums zu dem neuen Volksschullehrergesetz. Aus dem Inhalt der Ministerialverfügung mögen nachstehende wichtige Bestimmungen hervorgehoben werden: In Artikel 2 des Volksschullehrergesetzes ist bekanntlich, in Uebereinstimmung mit den auch für die Staatsbeamten verabschiedeten „Grundsätzen über die Vorrückung nach Dienstaltersstufen“ bestimmt, daß ein Recht der Lehrer auf Gehaltsvorrückung nicht besteht, daß vielmehr die Vorrückung von der Würdigkeit und zufriedenstellenden Dienstführung des Lehrers abhängig sein soll. § 2 der Ministerial-Verfügung bestimmt hiezu nunmehr, ebenfalls in genauer Uebereinstimmung mit den ebenerwähnten „Grundsätzen“, in Bezug auf etwaige Versagung der Gehaltsvorrückung: „Vor der Versagung der Vorrückung wird dem Betreffenden Gelegenheit gegeben werden, über die bezüglich seines Verhaltens erhobenen Ausstellungen sich zu erklären. Erfolgt die Versagung, so werden ihm die Gründe derselben eröffnet.“ Nach Art. 3 des Gesetzes setzt sich der künftige Normalgehalt der Volksschull. (neben einer entsprechenden Dienstwohnung Anfangsgehalt: 1200 M., Endgehalt: 2000 Mark) zusammen aus dem von der Gemeinde zu zahlenden „Grundgehalt“ und einer staatlichen „Dienstalterszulage“. Der Grundgehalt beträgt je nach der Zahl der in einer Gemeinde vorhandenen Lehrstellen 1000—1200 Mark. Hiezu bestimmt § 3 der Ministerial-Verfügung, daß bei der Berechnung der „Zahl“ der in einer Gemeinde vorhandenen Lehrstellen sämtliche (also evang. kath. und israel.) Stellen zusammenzurechnen seien. Die Frage, binnen welcher Zeit die Umwandlung der Naturalbefoldungsteile einer Schulstelle in reine Geldbefoldung zu erfolgen hat, entscheidet die Ministerial-Verfügung in § 4 dahin, daß die Umwandlung, wenn der gegenwärtige Inhaber der betreffenden Schulstelle damit einverstanden

ist, sofort mit Einführung der neuen Gehaltsordnung, andernfalls bei der nächsten Stellenverleibung (übrigens auch nach dem Durchschnittsertrag der 10 Jahre 1889—1899 zu erfolgen hat. Nachträgliche Wünsche von Lehrern auf Umwandlung werden also keine Berücksichtigung finden. Weiterhin bestimmt § 5, daß den Lehrern auf dem Lande „soweit möglich“ ein Hausgarten zugewiesen werden soll. In Bezug auf die Höhe der Pension der Volksschullehrerwitwen bestimmt Art. 10 des Volkssch.-Gesetzes bekanntlich, daß dieselbe mindestens 360 M. zu betragen habe, wozu für solche Witwen, deren Pension bei Zugrundelegung der diesbezüglichen Bestimmungen des Beamtengesetzes von 1876 mehr als 360 M. betragen würde, ein vom Kultusministerium im Einvernehmen mit dem Finanzministerium festzusetzender „beamtengesetzlicher Zuschlag“ zu treten hat. Lezterer ist nun in § 9 der Ministerial-Verfügung auf 63% des erwähnten Mehrbetrags festgesetzt worden.

Ludwigsburg, 26. Sept. Heute früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr ist der Zuchthausgefangene Karl Keppler von Scharnhausen, Stuttgarter Amt, ein Mechaniker, aus dem Zuchthause dabier in der grauen Zuchthauskleidung entsprungen. Keppler ist 25 Jahre alt, von zieml. großer, schlanker Statur und hat rote Haare.

Deutschland.

— Der Vorwärts veröffentlicht die Anträge zum sozialdemokratischen Parteitage, 50 an der Zahl. Es befindet sich darunter auch ein Antrag der Sozialdemokraten Stuttgarts, in welchem ausgesprochen wird, daß die Sozialdemokratie an ihrem revolutionären Charakter festhalten müsse.

Frankfurt a. M., 27. Sept. In einer Wirtschaft mit Damenbedienung töbete heute abend ein Gast eine Kellnerin durch einen Revolverchuß und entleibte sich dann selbst.

Elberfeld, 27. Sept. Ein schwerer Eisenbahnunfall hatte sich gestern abend gegen 9 Uhr in dem hinter der Station Barresbeck auf der Strecke Hagen-Elberfeld-Düsseldorf gelegenen Tunnel ereignet. Ein nach Boh-

winkel bestimmter Güterzug war insolge falscher Weichenstellung in das Geleise der oben genannten Bahnstrecke geraten und wurde in dem Tunnel von einer von der Station Nettmann ihm entgegenkommenden leeren Lokomotive angerannt. Der Materialschaden ist bedeutend, 5 Personen wurden verletzt, darunter der Heizer und der Zugführer. Am schwersten wurde der Heizer der Lokomotive verwundet, welcher absprang und von den Trümmern an die Tunnelwand gedrückt wurde. Der Verkehr nach Düsseldorf wurde, da das Geleise zwischen Barresbeck und Dornap bis heute früh gesperrt war, über Bohwinkel geleitet.

Köln, a. Rh., 20. Sept. Ein gestern eingestürzter Neubau in der Wolfsstr. war 4 Stock hoch und bereits unter Dach. Die Arbeiter waren mit dem Mittagessen fertig und begannen wieder ihre Arbeit des Verputzens des Innern des Baues, als das Unglück auf bisher unbekannte Weise ausbrach. Ein Arbeiter konnte sich retten, die anderen, welche im 3. Stockwerke beschäftigt waren, stürzten mit dem Bauwerk in die Tiefe. Von dem ganzen Bau steht nur noch ein Teil von Umfassungsmauern, der innere Bau ist in sich zusammengestürzt. Die Blätter geben die Zahl der noch unter den Trümmern befindlichen auf 8—10 an. 100 Feuerwehrleute, sowie andere zu den Rettungsarbeiten herangezogene Personen arbeiteten nachts bei elektrischem Licht und sind mit Fackelbeleuchtung thätig. Die Angehörigen der Verunglückten umsehen jammernd die Unglücksstätte.

Berlin, 27. Sept. Das Berl. Tgbl. meldet aus Pest: Der Magistrat beschloß an dem Programm zur Beteiligung der Pariser Weltausstellung keine Veränderung vorzunehmen.

— Der Lokalanz. erfährt aus München: Der Schaden der Stadt durch Hochwasser beziffert sich bisher auf 4 $\frac{1}{2}$ Mill.

Karlsruhe, 26. Sept. Der seit einigen Wochen vermisste Professor und Medizinalrat Ludwig Rirn in Freiburg wurde in Andernach ertrunken aufgefunden.

Bekanntmachungen.

A. Staatsanwaltschaft Ellwangen.

Raub.

Am Sonntag den 24. September nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr wurde eine Frau im Wald in der Nähe von Wäscheneuren D.-A. Welzheim beraubt.

Sie beschreibt den Thäter, dem es nur gelang, ihr 50—60 M abzunehmen und der nach der That in der Richtung gegen den Hohenstaufen davon eilte:

- etwa 35 Jahre alt
- mittelgroß
- helle Haare
- roter Schnurrbart
- gebräuntes Gesicht
- alter grauer weicher Filzhut
- alte abgetragene graubraune Suppe.

Ich bitte um energische Fahndung und sofortige Mitteilung etwaiger Anhaltspunkte.

Ellwangen, den 27. September 1899.

Oberstaatsanwalt.
Eberhard.

Pfahlbronn.

Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der

Jakob Weller, Rotenbauers Eheleute
in Enderbach,

bringt der aufgestellte Masseverwalter am

Dienstag den 3. Oktober ds. Jrs.

nachmittags von 2 Uhr ab

den gesamten Ertrag an

Kartoffeln, Angerssen u. s. w.

nur gegen Barzahlung zum Verkauf.

Zusammenkunft in Enderbach.

Am 29. September 1899.

Masseverwalter:
G. Rat gez. Eiseemann.

Welzheim.

Reste! Reste!

Eine große Partie soeben eingetroffener Reste empfiehlt zu ausnahmsweise billigen Preisen.

G. Schober,

F. W. Munz Nachfolger.

Mostrosinen la. Qualität

frisch eingetroffen, trotz Aufschlag noch zum alten Preise empfiehlt
S. Sohlh.

Thomasphosphatmehl

in Wagenladungen nach Station Schorndorf, Lorch, Fornsbad etc. zu Werkpreisen, sowie in kleineren Partien ab Lager Schorndorf und Welzheim empfiehlt billigst

Carl Munz.

Oefen u. Kochherde

empfehl billigst

Chr. Bauer.

Alle Sorten Farben,

Bürsten, Pinsel, Öle und Firnisse
empfehl

Chr. Bauer.

Chr. Becker,

Murrhardt.



Aussteuer-Warenlager
Anfertigung kompletter Aussteuern.

Auf Wunsch gewaschen und bandiert.

Tadellose Ausführung bei Monogramms, Hohl säumen, Fessons etc.

Bett- und Flaumdrill, Federleinen

Leinen, Halbleinen, Cretons,
Damaste u. Tischzeuge in verschiedenen Breiten und Qualitäten,

Abgepasste Servietten, Tisch-, Tafel-,

Hand- und Gläsertücher,

Frühstücks-Decken, am Stück und abgepaßt,

weiße und farbige Bettdecken,

weiß, grau und bunt Bett- und Bügeldecken,

halb- und reinwollene Jacquard-Decken,

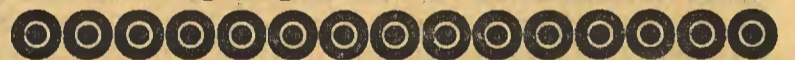
ferner: eine große Partie baumwollener Jacquard-Decken,

Widel- und Kinderwagen-Decken.

Sämtliche Bett-Einlagstoffe,

Bettvorlagen, Gardinen in weiß und crème, sowie
Spachtel-Rouleaux abgepaßt & Rouleaux-Stoff am Stück.

Billigst gestellte feste Preise!



Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot
von Vögeln aller Art,
enthält gemischterhändl. Abhandlungen über alle Zweige des Vögelersports

Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels,
Sing-, Ziervögel und Kaninchen.

Brettauben-, Hunde- u. Jagdsport.

Besonders werthvoll sind die Krankheits- und Sektions-Berichte von der königlichen Veterinärklinik der Universität Leipzig und der Sprechsal, in welchem auf Anfragen zuverlässige Auskunft von bewährten Fachleuten erteilt wird.

Abonnementspreis vierteljährl. 75 Pfg. Erscheint Mittwoch.

Sämmtl. Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Inserationspreis:
4gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Probenummern gratis und franko.

Expedition der Geflügel-Börse
(R. Freese) Leipzig.

Frachtbriefe hält vorrätig

L. Unterzuber.

M u r r h a r d t.

Mein Resten-, sowie Partie-Warenlager-Lokal

ist wieder neu komplettiert, mache speziell auf die in den letzten Tagen eingelaufenen Posten für Betten, Hemden, Bettjaden, Kleider, Schürzen, Unterröcke sowie Blousen passend, aufmerksam und lade zum Besuch freundlichst ein.

Chr. Becker.

NB. Ein großer Posten **Hosenzeugreste** ist ebenfalls eingetroffen.

W e l z h e i m.

Denjenigen, welche bei mir **Obst** bestellt haben, zur Nachricht, daß ich in dieser Woche noch kein Obst bringe, indem bis jetzt blos Fallobst in den Handel kommt.

Weiteren Bestellungen sieht entgegen.

H. Hohly.

W e l z h e i m.

Jagdgewehre

Lefauxes und Centralfener,
Zimmerflinten, Revolver, Pistolen
sowie die dazu gehörige Munition empfiehlt billigst.

Chr. Bauer.

SCHUTZMARKE

Schneemann-
Seife,
Schneemann-
Seifenpulver

geben
schneeweiße Wäsche.
Überall vorrätig.



SCHNEEMANN

Engros-Verkauf durch die Fabrikanten:
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

Photographische Anstalt Welzheim.

➔ Aufnahmen ➔

Sonntag den 1. Oktober 1899.

Photograph Wahl.

Fertige Sofa's

in schöner Ausführung steht einige Stück

à Mark 25

sofort dem Verkaufe aus

Matth. Klent.

Friedrich Kälber, Schorndorf,

Zahntechniker,

ist verreist.

Bettfedern

best gereinigte,

== Bettbarchent ==

Bett- und Matratzen-Drille

Bettzeugle

per Meter zu 40, 50, 60 & 65 Pfg.

empfehlte in neu eingetroffener Ware billigst

G. Schober,
F. W. Münz Nachf.



Das **Zweckmässigste und Beste zur Selbstanfertigung**

eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks** (Kunst-Mosts) sind

Ju. L. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg.
Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Welzheim zu haben bei H. Hohly; Rudersberg: Apotheker Bilfinger; Lorch: Apotheke.

Eine große Partie

Baumwollflanell

zu Kleider und Hemden

empfehlte ausnahmsweise billig

G. Schober,
F. W. Münz Nachfolger.



Welzheim, den 28. Septbr. 1899.

Todesanzeige.

In tiefer Trauer geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber Sohn und Bruder

Eugen Lutz

gestern nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 15 Jahren verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittags 1 Uhr statt.

Die trauernden Hinterbliebenen
Oberamtspfleger **Lutz u. Frau**
mit ihren Kindern
Albert, Fanny u. Ida.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Anzeige entgegen nehmen zu wollen und etwa zugedachte Blumenspenden zu unterlassen.

Welzheim.

Bettfedern, best gereinigte, Bettbarchent, Bett-Drille, Bettzeugen

empfehlen in reellen Qualitäten und großer Auswahl billigt

Adolf Berckhemer.



Herren- und Knaben-Hüte

in
Seide, Haar, Filz und
Loden,

neuester Faconen, zu denkbar
niedrigst gestellten Preisen hält
neu sortiert fortw. auf Lager

Matth. Klent.

Welzheim.

Abschieds-Feier.

Zu Ehren des von hier nach Heilbronn scheidenden Herrn Stationskommandanten **Neutler** findet am Samstag den 30. Oktober abends 1/8 Uhr im Gasthaus zum „**B. Baum**“ eine Abschieds-Feier statt, wozu dessen Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Mehrere Freunde.

Welzheim.

Von der

Wollspinnerei Nagold

sind sämtliche Garne zurück.

Albert Zweigle.

Farbige Leintücher

Unterhosen Unterleibchen

gestricke Herrenwesten

Normalhemden

Baumwollflanellhemden

empfehlen sehr billig

G. Schober,

F. W. Münz Nachf.

Pfahlbronn.



1 Kuh

mit dem 2. Kalb
hat zu verkaufen

Christian Rothdurst.

2 Stück 9 Wochen alte rasse-
echte



Leonberger Hunde

(Prachtexemplare) hat zu
verkaufen,

Karl Schwarz, Manholz.

Welzheim.

Junges fettes

Kuhfleisch

prima Qualität, das Pfd. 54 \mathcal{M}
empfehlen

Mezger Schüle.

Welzheim.

Ein jüngerer tüchtiger

Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung, auch findet ein

Lehrling

unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle bei

W. Lauer, Schuhmacherstr.

Gausmannsweiler.

Schönen braunen Tyroler

Saatsinzel

verkauft

R. Hinderer.

Welzheim.

60-80 Ztr. schöne

Bratbirnen

sucht im Auftrag zu kaufen

G. Frey zum „Stern.“

Welzheim.

Welzheim.

Neue

Säringe

bei

Albert Zweigle.

Viktoria-

Cristallzucker

zum Bienenfutter empfiehlt billigt

G. Schober,

F. W. Münz Nachf.

Malaga

Champagner-

Medezinweine

empfehlen billigt

G. Schober,

F. W. Münz Nachf.

Stuttgarter Geld-

Loose

à \mathcal{M} 1.— sind zu haben bei

C. Hiller, Ruderberg.

Adlerpfeifen

sind und bleiben die besten Gesundheitspfeifen. Echt Wechsel, lang \mathcal{M} 4.—, halbl. \mathcal{M} 3.60, kurz \mathcal{M} 2.25. Ahorn, lang \mathcal{M} 3.— u. s. w. Ausführliche Preisliste mit Abbild. u. vielen Zeugnisse, umsonst.

Eugen Krumme & Cie.,

Adlerpfeifen-Fabrik,

Summersbach, Rheinprovinz.

EYACH-

Sprudel ist das beste Tafelwasser, stets frischer Füllung zu haben bei Eugen Dief in Schorndorf.

Welzheim.

Schönen ertragreichsten

Saatroggen

hat zu verkaufen

Bäder Müller.

Welzheim.

Schöne



Milch-

Schweine

hat zu verkaufen

Bäder Müller.



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Pettzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 150.

Welzheim, Samstag, den 30. September 1899.

33. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bestellungen

auf den

Botte vom Welzheimer Wald

mit Illustriertem Unterhaltungsblatt

für das IV. Quartal 1899

(Oktober, November, Dezember.)

Können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— **Kauft am Plage.** Jedes Jahr um die Weihnachtszeit kommt in allen Zeitungen die Aufforderung an das Publikum: „Kauft am Plage“ und die Geschäftswelt am Orte nimmt diese Aufforderung stets dankbar auf. Allein gerade die Kaufleute selbst sind es sehr häufig, die derselben am wenigsten nachkommen. Die Druckereien am Orte und selbst in den kleinsten Orten lassen meistens an Leistungsfähigkeit nichts zu wünschen übrig und doch werden sie von einheimischen Geschäftsleuten häufig umgangen und wird ihnen die auswärtige Konkurrenz vorgezogen. Da kommt ein Reisender aus dem Rheinland oder sonstwoher, und weil man diesem Reisenden doch auch einmal einen Auftrag geben müsse, giebt man diesem Bestellungen auf Druckerarbeiten auf, die man am Orte in der Regel mindestens ebenso gut, wenn nicht besser ausgeführt und ebenso billig erhalten könnte. Und welche Ordres werden da mitunter gegeben! Nicht selten erhält ein Reisender einen solchen Auftrag auf 5000 Briefbogen, 5000 Rechnungsformulare u. s. w., während man den einheimischen Drucker schon reich zu machen meint, wenn man bei ihm einmal 1000 Briefumschläge bestellt, an denen er vielleicht 50 M verdient. Es liegt doch klar auf der Hand, daß die durch Reisende von auswärts bezogenen Druckerarbeiten oft teurer zu stehen kommen, als die am Ort selbst bestellten, denn die nicht unbeträchtlichen Spesen des Reisenden und sein Gehalt und seine Provisionen müssen herausgeschlagen sein, und sie trägt doch nicht der Drucker der Großstadt,

der ohnehin schon mit höheren Arbeitslöhnen, Mieten und sonstigen Unkosten zu rechnen hat, mehr als der Provinzdrucker, sondern diese Kosten alle trägt der Besteller. Es kommt nun noch dazu, daß der Provinzdrucker als Mitbürger dem Geschäftsmanne nicht nur selbst bei jeder Gelegenheit zu verdienen giebt, sondern noch eine ganz respectable Anzahl von Leuten beschäftigt, die mit ihren Familien wiederum die Kunden der einheimischen Geschäftswelt sind. Darum sei also den Geschäftsleuten ans Herz gelegt, auch ihrerseits die Mahnung: „Kauft am Plage“ zu beherzigen.

Württemberg.

— Der Württ. Müllerverband hält am Sonntag den 1. Okt. vorm. 11 Uhr in der Brauerei Schneider in Dietigheim eine Sektionsversammlung ab. Die L. O. enthält u. a. die Referate: Die Notlage der Kundenmüller und warum müssen sich die Müller organisieren. Sämtliche Müller (auch Nichtverbandsmitglieder) sind hierzu eingeladen.

Freudenstadt, 26. Sept. Die Hoffnung auf Besserung des Wetters hat sich nur teilweise erfüllt. Trotzdem ist der heutige Tag ein herrlicher, freudiger Festtag für unsere Stadt geworden, der unvergänglich sein wird in unserer Erinnerung. Morgens 6 Uhr ertönten wieder Musik, Glockengeläute, Böllerschüsse. Nach 8 Uhr versammelte man sich auf dem Marktplatz zum festlichen Zug auf den Bahnhof zum Empfang des Königs und der Ehrengäste. Mit dem fahrplanmäßigen Zug kamen um 9 Uhr die Herren Staatsminister v. Bismarck, Dr. von Brettlung und v. Jeyer, ferner der Vizepräsident der Kammer der Standesherren Graf Reckberg, der Vizepräsident der Kammer der Abg. Dr. Kiene u. a. 9.30 Uhr fuhr der Extrazug Seiner Majestät des Königs ein. Im Gefolge befanden sich Oberjägermeister Frhr. v. Plato, Generaladjutant Generalleutnant v. Bilsinger, der Kabinettssekretär Geh. Legationsrat Frhr. v. Gemmingen und die Flügeladjutanten. Se. Hoh. Prinz Weimar war leider verhindert, seinen versprochenen Besuch auszuführen. Auf dem Perron waren die Bezirksbeamten und die städtischen Behörden versammelt. Weißgekleidete Mädchen durften dem König ein Blumenbouquet überreichen. Hierauf wurden die anwesenden Herren vorgestellt, wobei Se. Maj. an jeden huldvolle Worte richtete und dem Stadtschultheißen Hartmann sowie dem Dekan Zeller eigenhändig die ihnen verliehenen Ordensauszeichnungen überreichte. Im Schwarzwaldhotel, in das der König nun mit Gefolge

unter dem brausenden Jubel der zahlreichen Menge hinüberfuhr, wurde von der Stadt ein Frühstück gegeben, zu welchem auch die Bezirksbeamten und Vertreter der bürgerlichen Kollegien geladen waren. Nach demselben fuhr Seine Majestät zur Stadt, um zuerst in dem Villenquartier die neu erkundenen Anstalten zu besichtigen. Im „Erholungsheim“ begrüßte Fabrikant Lechler als Vorstand des Verwaltungsrats den König, im Diakonissenheim, in welchem gegenwärtig noch eine Anzahl von Schwestern zur Erholung sich befinden, übernahm Dekan Zeyholdt von Stuttgart die Führung. Im Kurhaus Palmenwald hatte sich der ganze Verwaltungsrat aufgestellt. Der Vorstand des Hauses, Missionar Suppenbauer, sprach den ehrfurchtsvollen Dank für die Ehre des königl. Besuches aus und Seine Majestät verweilte längere Zeit in den schönen Räumen. Der Vorstand des Verwaltungsrats, Fabrikant Lechler, brachte bei einer kleinen Erfrischung, die den hohen Gästen im schönen Speisesaal geboten wurde, ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den König aus, der sich in das Gastbuch des Hauses einzeichnete. Der Regen verhinderte die geplante Besichtigung der Gartenanlagen des Diakonissenheims und des Kurhauses und schon fürchtete man, daß der Festzug, zu welchem nun Seine Majestät in die Stadt fuhr, unmöglich gemacht werde. Glücklicherweise war aber der Regen so mäßig, daß dieser Glanzpunkt des Festes, für welchen seit Monaten so großartige und fleißige Vorbereitungen getroffen worden waren, doch zur Ausführung kommen konnte. Seine Majestät schaute vom Königszelt aus dem prächtigen Schauspiel zu. Die Tribünen waren wegen des Regens nicht so vollständig besetzt, wie es bei gutem Wetter zu erwarten war, aber von allen Fenstern aus konnte der Zug, der durch die Hauptstraßen der Stadt sich bewegte, aufs beste verfolgt werden. In langer, langer Reihe zogen sie am Auge vorbei, die prächtig komponierten Bilder aus der Bergangenheit der Stadt, immer wieder von neuem mit Beifall und Jubel begrüßt, wobei auch ein gut Stück Bewunderung mitsprach für die Standhaftigkeit und Ausdauer der Mitwirkenden, namentlich der Damen, die sich durch die Ungunst der Witterung nicht abschrecken ließen, auf ihrem teilweise exponierten Posten stundenlang auszuharren.

Nach Schluß des Festzugs besuchte Seine Majestät noch die evang. Stadtkirche. Am Portal derselben begrüßte Dekan Zeller den königlichen Herrn namens der evang. Kirchengemeinde und sprach den herzlichsten Dank aus für die von der Staatsfinanzverwaltung so

prächtigt durchgeführte Restauration der Kirche. Die Führung in der Kirche übernahm Oberbaurat v. Sauter. Mit großem Interesse besichtigte Seine Majestät die eigenartige Kirche und sprach seine Freude über das schöne Werk und huldvolle Glückwünsche an die Geistlichen aus.

Um 3 Uhr begann das Festessen im Gasthof zur Post. Im Speisesaal, der prächtig dekoriert war, war für den König und die Ehrengäste, sowie für einige Vertreter der bürgerlichen und kirchlichen Gemeinde gedeckt. In den Nebensälen verteilte sich eine große Anzahl von Festgästen. Stadtschultheiß Hartmann feierte den königlichen Gast in begeisterten, dankerfüllten Worten. Seine Majestät erwiderte aufs huldvollste, gab seiner hohen Freude Ausdruck, daß er den heutigen Tag in unserer Mitte habe erleben dürfen, und sprach die wärmsten, innigsten Wünsche für die fernere gedeihliche Entwicklung der Stadt aus. Zugleich überbringe er Grüße und Wünsche Ihrer Majestät der Königin, welche in der Ferne mit wärmster Anteilnahme den Festen der Stadt folge. Seine Majestät schloß mit einem Hoch auf die Feststadt, in das die Versammlung in freudigster Bewegung einstimmt.

Nach 6 Uhr verließ der König unter brausendem Jubel der Bevölkerung unsere Stadt, um sich nach Bebenhausen zu begeben. Ein unvergleichlich schöner, erhebender Tag liegt hinter uns. Morgen wird die Festfreude noch nach und ausklingen.

— Zu unserem Bericht (S. 6.) ist noch einiges nachzutragen: Von dem warmen Interesse, mit welchem Ihre Majestät die Königin, wenn sie auch leider verhindert war, den versprochenen Besuch auszuführen, unseres Festes gedacht hat, giebt Zeugnis ein Schreiben, das aus Potsdam an den Stadtschultheiß gelangte und worin Ihre Majestät der gesamten Einwohnerschaft Freudenstadts ihre aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche zu dem Fest übermitteln ließ. „Möchte — heißt es in dem Schreiben — der Stadt Freudenstadt, die durch die Tüchtigkeit ihrer Bewohner, zumal in den letzten Jahrzehnten unter Eurer Hochwohlgeboren so verdienstvollen und umsichtigen Amtsführung, sich zu einer bedeutenden Stelle unter den württ. Städten aufgeschwungen hat, auch fernerhin eine gedeihliche Entwicklung beschieden sein.“

Stuttgart, 28. Sept. Gestern nachm. hat sich ein verh. Mann in seiner Wohnung erschossen. — In der Kasernenstraße wurde ein 1 1/2 jähriges Kind von einem spanischen Kaffahwert überfahren und getödtet.

Heilbronn, 27. Sept. Der Raubmörder Vogl, welcher im Sommer in allernächster Nähe des Dorfes Großgartach eine junge Dame ermordet hat, wird am nächsten Samstag vor das Schwurgericht kommen. Es sind drei Tage für diese Verhandlung in Aussicht genommen und dürfte dieselbe, da Vogl versuchte, den Geistiggestörten zu spielen, der sensationellen Momente nicht entbehren.

Deutschland.

Graudenz, 26. Sept. Wie der „Gesellige“ aus Stuhm in Westpreußen meldet, hat die 24jähr. Tochter des dortigen Gerichtsbieners ihre 3 Geschwister im Alter von 3, 6 und 8 Jahren in den Brunnen des Amtsgerichts geworfen. Zwei der Kinder ertranken, das dritte konnte, wenn auch schwer verletzt, gerettet werden. Die Thäterin, welche in einem Anfall von Geistesstörung gehandelt zu haben scheint, ist verschwunden.

Ausland.

— Das Urteil im Belgrader Attentatsprozess wird als verhältnismäßig milde be-

zeichnet, da nur ein Todesurteil (Knezewitsch) gefällt wurde. Knezewitsch wurde 3 Stunden nach der Verkündigung des Urteils erschossen. Angesichts des bereits geschaukelten Grabes legte er die Rechte ab und versicherte nochmals, daß die Hauptbeschuldigten, die er durch seine Aussage belastet, unschuldig seien. Der frühere Minister Pasitsch, der 5 Jahre Kerker erhielt, vom König jedoch sofort begnadigt wurde, verdankt dies der russischen Intervention. Man glaubt, daß auch ein großer Teil der übrigen Verurteilten, insbesondere der frühere Minister Tauschanowitsch, baldigst begnadigt werde.

— Wie aus Belgrad gemeldet wird, herrscht infolge des Urteils im Attentatsprozess allenthalben große Erregung.

Moskau, 27. Sept. Der Moskauer Kaufmann Mamonio hat über 750 000 Rubel bei der Moskauer-Archangelsker Eisenbahn unterschlagen. Er, sowie der Vorstand der Kasse der genannten Bahn sind verhaftet worden.

Riga, 27. Sept. Auf der Station Rodenpol der Eisenbahnstrecke von Riga nach Ustow ereignete sich ein Eisenbahnunglück. Ein Zug welcher aus Dorpat kam, stieß mit einem aus Riga kommenden Zug zusammen; mehrere Wagen wurden zertrümmert. Der Zugführer des Rigaer Zuges wurde getödtet, der Heizer desselben schwer verletzt. Zahlreiche Passagiere wurden ebenfalls verletzt.

Rom, 28. Sept. Die offiziöse Agenzia Italiana giebt die Erklärung ab, Italien habe auf jede weitere China-Politik endgültig verzichtet.

— Aus London wird gemeldet: Ankündigungen von großer Wichtigkeit über die Delagoa-Bat sind in nächster Woche zu erwarten.

London, 27. Sept. Nach Meldungen aus Pretoria dauern die Rüstungen der Buren fort. Das Holländer-Korps wurde gestern endgültig organisiert. In Amerika macht sich immer mehr eine burenfreundliche Stimmung geltend.

London, 28. Sep. „Daily Telegraph“ meldet aus Capstadt von gestern, daß die Beweise für das Bestehen einer holländischen Verschwörung gegen die britische Vorherrschaft in Südafrika sich häufen. Man glaubt, daß der Dranje Freistatt dabei beteiligt sei und hegt keinen Zweifel, daß die Regierung desselben den Krieg erstrebe. Viele Buren der nördlichen Bezirke der Kapkolonie dürften sich dem Feinde anschließen.

— Nach einer Meldung aus Pretoria ist Präsident Krüger mehr denn je zum Widerstand entschlossen. Die Mitglieder des Raads begünstigen ein Ultimatum an die Engländer, wonach eine weitere Truppenmobilisierung an der Grenze als feindseltiger Akt betrachtet werden solle.

Madrid, 26. Sept. Der Typhus in Madrid verlangt täglich 6 bis 10 Opfer. Es herrscht allgemeine Besorgnis. Die deutschen Aerzte Frosch und Koffel, die in Oporto die Pest studiert haben, erforschen jetzt in Madrid den Typhus.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Sept. (Mossobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut amtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 1 Waggon aus Bayern; 5 aus Hessen und Rheinland, 4 aus Italien, 11 aus Holland, zusammen 21 Waggonladungen zu 10,000 Kg. Mossobst, welche im großen zu 1000—1060 M und im kleinen von 5,20—5,50 M per 50 Kg. verkauft wurden.

Stuttgart, 28. Sept. (Obstmarkt auf dem Wilhelmsplatz.) Zufuhr 800 Ztr. Mossobst. Preis per Ztr. 5—5,50 M.

Im Feuer echt.

Roman aus der Zeit Friedrich des Großen von M. Friedrichstein.

(Fortsetzung.)

Nach diesem für Antje ereignisvollen Abend sollte der nächste Tag in anderer Weise noch ereignisreicher für sie werden; denn kein Geringerer als der trotz der hohen Kriegssteuern noch immer sehr wohlhabende Baltasar Korngiebel hielt mit seinem feurigen Rappen vor ihren Fenstern und klopfte alsbald an ihre Thür.

Wichtig kam er hereingestapft, wie jemand, der eine wichtige Sache energisch anzufassen gedenkt und weiß, was er will; er warf seinen Filzhut auf den nächsten Schemel und begann sogleich:

„Is jut, daß Ihr zu Hause seid, Friesin!“
„Seid willkommen, Bauer!“ sagte Antje, verwundert über sein Erscheinen. „Was steht zu Diensten?“

„Jarnischt mit zu Diensten!“ erwiderte er, blieb vor ihr stehen und rieb sich das stoppelige Kinn. „Nee, jarnischt zu Diensten, sondern Eure ganze liebwerteste Person will id!“

Als sie ihn völlig verständnislos und etwas betroffen mit ihren tiefblauen Augen anschaute, lächelte er verschmigt, kniff sein rechtes Auge schelmisch zu und sagte:

„Ja, der Baltasar Korngiebel, dreißigtausend Dukaten schwer, fragt Frau Antje Volkers aus Friesland, ob sie ihn zum Gemann will?“

„Ich, Korngiebel?“ fragte Antje verwundert. „Eine alternde Frau die völlig arm ist?“

„Dat Geld hab' id!“ lautete die selbstbewusste Antwort. „Und mit dat Misset is et dummer Schnack! Ihr seid noch immer bildsauer, un Ihr jefallt mir so, wie Ihr seid!“

„Es geht nicht Korngiebel! versicherte Antje.“

„Dat kann Eure Meinung nich fin!“ entgegnete Korngiebel. „In Finlenwerder is et mir jetzt zu still im Haus, un Ihr paßt jrade wunderbar jut rin!“

„Und doch kann es nicht sein!“ beharrte die Friesin.

„Unfinn!“ versetzte der Bauer. „Warum nich? Jefällt et Euch in diesem verdammten Laufeneß besser, als in meinem schönen Hof?“

„Wehmütig schüttelte sie den hübschen Kopf.“

„Seht!“ sagte er und spreizte seine zehn dicken Finger dicht vor ihren Augen aus. „An jedem Finger könnte eene Frau für mich hammeln, wenn id't wollte! Aber id' habe nu mal 'nen Narren an Euch jefressen, Friesin!“

Antje strich verlegen mit beiden Händen an ihrer Linnenschürze herab und erwiderte:

„Ich danke Euch herzlich, Bauer, aber ich muß Euer Anerbieten ausschlagen!“

„Wa . . . was sagt Ihr?“ kam es gedehnt über seine Lippen.

„Ich kann nicht!“ erklärte sie bündig. „Aber, in drei Teufels Namen, weshalb denn nicht?“ entfuhr es ihm.

„Mein Platz ist hier, auf dem Erbe des Grafen Gelerburg!“ antwortete sie einfach.

„ne dumme Trine wäret Ihr, für den losen Vogel knaufertig hier zu leben un zu versauern!“ stieß Korngiebel grollend aus.

„Es bleibt dabei!“ sagte sie fest.

Da stieg dem Bauer die Horneströte ins Gesicht; ärgerlich griff er nach seinem Hut und rief:

„Denn hab id' hier weiter nischt zu suchen. Leb't wohl!“

(Fortsetzung folgt.)

Wettervorhersagung

für Samstag den 30. September. Zeitw. heiter, vereinz. Regen, mäßig warm.